

Defizite aufholen

OFFENBACH Lernferien mit „Climb“ an der Eichendorffschule

Clever lernen, immer motiviert bleiben. Oder kurz Climb. Die 2012 in Hamburg gegründete gemeinnützige GmbH bietet Lernferien für Kinder aus einkommensschwachen Familien an. In diesem Jahr erstmals in Offenbach an der Eichendorffschule für 30 Schülerinnen und Schüler. Als Lehrkräfte stehen Studierende bereit.

„Uns ist es wichtig, dass das Angebot niedrigschwellig ist“, sagt Jennifer Busch, Mitgründerin der Climb-Lernferien. Wären die Räumlichkeiten außerhalb der Schule, wären wohl viele Eltern skeptisch. „Wir sind aber auch viel draußen und machen Ausflüge“, erklärt Busch.

Mit den 30 Kindern der Eichendorffschule geht es in den Kletterpark und ins Experimen-

ta-Museum in Frankfurt. Auf die Eichendorffschule sind die Climb-Macher nach Gesprächen mit der Volkshochschule (VHS) Offenbach gekommen.

»MEHR AUS IHRER REGION

Finden Sie auf F3, F15, F17 und F18

„Der Bildungsbericht Offenbach hat eine besonders hohe soziale Belastung in der Eichendorffschule gezeigt“, berichtet Kai Seibel, Leiter der Fachstelle Bildungskordinierung und Beratung.

So wird bereits der Deutschsommer an der Schule angeboten, um Kinder mit Sprachschwierigkeiten zu fördern. „Das wird gut angenom-

men“, sagt Schulleiterin Alma Obradovac, die mit ihrem Kollegium bei den Eltern für die Lernferien geworben hat. 290 Euro der 540 Euro Teilnahme-kosten werden über das Bildungs- und Teilhabepaket und Spenden gedeckt. 200 Euro pro Kind übernimmt die Karl-Mergerle-Stiftung.

Für die Eltern bleiben 50 Euro als Wertschätzungsbeitrag übrig. „Wir sahen uns immer in der Rolle, ergänzende Bildungsprojekte zu organisieren“, sagt Schuldezernent Paul-Gerhard Weiß (FDP). Die Lernferien seien eine Möglichkeit, die Defizite aufgrund der Pandemie aufzuholen. Für Jennifer Busch ist das Entscheidende, dass die Kinder Spaß am Lernen, Selbstorganisation und Selbstbewusstsein entwickeln. tim